

Arbeiter-Zeitung

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Bezugspreis monatlich drei Mark 20 Pf. (Halbmonatlich 1 Mark 10 Pf.) durch die Post bezogen monatlich 2 Mark (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt / Geschäftsstelle u. Expedition: Osterbahnstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 18 699, Dresdener Verlagsgesellschaft / Schriftleitung: Dresden-Alt, Osterbahnstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiter-Zeitung Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Wochentags 4—6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

3. Jahrgang Donnerstag, den 18. August 1927 Nummer 192

Kettet Gacco und Banzetti!

Noch vier Tage!

Die Henker wollen den Mord

Boston, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.)
Die gestrigen Verhandlungen des Obersten Gerichtshofes geben nicht den geringsten Anlaß zu irgendwelchem Optimismus. Die vier Richter an dem Gericht in Boston, die in einem Vollgericht tagten, nahmen bisher lediglich die Einwände der Verteidiger und die Antwort der Staatsanwaltschaft zur Kenntnis. Bekanntlich hatte die Verteidigung die Berufung unter anderem auch darauf begründet, daß der Richter Thayer, der das Todesurteil ausgesprochen hat, sich als voreingenommen gegen die Angeklagten erwiesen hat. Die Generalstaatsanwaltschaft erwiderte auf diese Einwendung kategorisch, daß „kein ausreichender Beweis“ für die Voreingenommenheit Thayers vorliege, der den gegenwärtigen Richter des Staatsgerichts zur Vorlegung eines Revisionsantrages berechtigt haben könnte.

Ein Aufruf der Roten Gewerkschaften

Moskau, den 17. August 1927.
Das Vollzugsbureau der KGB veröffentlicht einen Aufruf, der die Arbeiter aller Länder anfordert, den Kampf um die Rettung Saccos und Banzettis zu steigern. In dem Aufruf heißt es u. a.:
In dem Augenblick, wo MacDonald auf Gott baut, wo die Greens sich auf heuchlerische „Fürsprachen“ beschränken und die Amtsbürokraten in der amerikanischen Volkspartei andämbleren, werden die friedlichen Arbeiterdemonstrationen die mächtigste Regierung zu zwingen vermögen, den Rückzug anzutreten und Hinterbüren für ihre Schandthaten zu suchen. Die Bourgeoisie erkennt voll auf die Macht der internationalen Arbeiterkämpfer und zittert vor der Gefahr der Umwandlung des friedlichen Protestes in Streiks, Sabotage und Embargo. Die amerikanische Regierung will unsere Wachsamkeit beunruhigen und den Augenblick für die unbemerkte Hinrichtung der beiden Wärter der bürgerlichen Justiz abpassen.
Laßt nicht eure Energie erschaffen, entfallt den Kampf!
Sacco und Banzetti müssen den Händen der demokratischen Banditen endgültig entzogen werden!

Die Henker wollen den Mord. Die amerikanische Klassenjustiz will sich ihre Opfer nicht entziehen lassen. Der Oberste Gerichtshof best. den parteiischen Richter. „Eine Kränze hat der andere kein Auge aus!“ das war von jeher der Standpunkt der Kassen und Klauen. Nach 4 Tage, und der Mord an den beiden unschuldigen verurteilten Revolutionären soll vollzogen werden. Die Hinrichtung ist bis zum 22. August verschoben. Aufgehoben ist die gesetzliche Ermordung der beiden Revolutionäre nicht. Die 12 Tage Frist sollten die Welle der Empörung zum Verstand bringen. Zum Teil ist der Plan gelungen. Die bürgerliche Presse schwelgt, sie hilft die Rache freimachen für den Mord. Das Stahlhelmblatt fordert die Hinrichtung und verlangt, daß mit den Revolutionären in Deutschland auch so umgesprungen werde. Der Trick, die öffentliche Meinung zu

beruhigen, wurde durchgeführt, um die Hinrichtung in Ruhe durchzuführen. Sacco schreibt an einen Freund in einem Brief, der in der amerikanischen Presse veröffentlicht wurde:

„Sie werden uns töten, wenn die Stimme unserer Kameraden und Freunde nicht genügend Macht hat, und wenn nicht die Tatbereitschaft dahinter steht, alles, was möglich ist, zu tun, um den Sieg zu vollenden. Wie soll man etwas erschaffen von den Schurken, mit denen wir es zu tun haben! Ihr müßt wissen, daß der Feind nicht fair spielt, daß er zu jeder Intrigue greifen wird, wie er es schon getan hat. Meine einzige Hoffnung ist eine Demonstration, die sie erschreckt und abhält, das Verbrechen an uns zu vollenden.“

Es gilt die 4 Tage noch zu benutzen. Sacco und Banzetti müssen getötet werden. Die Proteste, die vor 8 Tagen die Hand des Henkers festgehalten haben, müssen mit aller Entschiedenheit aufgegriffen und fortgeführt werden. Sendet Delegationen, Telegramme und Protestresolutionen an die amerikanischen Kassen.

Proteste gegen die Hinrichtung von Sacco und Banzetti in der USSR

Das Plenum des Allunionsischen Gewerkschaftsartikels in Charkow veröffentlichte einen Aufruf an die Werktätigen der ganzen Welt, in dem im Namen der zwei Millionen Arbeiter der Ukraine die Freilassung von Sacco und Banzetti gefordert wird.

Die Freilassung von Sacco und Banzetti fordert auch das Gewerkschaftsartikels von Turkmenei. In Baku, Tiflis, Kofom, Kiew und sehr vielen anderen Städten der USSR haben zahlreiche Versammlungen und Demonstrationen stattgefunden.

Der Vorwärts und der Kampf für Sacco und Banzetti

Berlin, Dienstag hatte der Vorwärts in einem eigenen Bericht gemeldet, die Sozialistische Partei Amerikas organisierte einen Proteststreik am 22. August. Gestern meldete derselbe Vorwärts, die Sozialistische Partei Amerikas sei gegen den Generalkrieg, weil er von den Kommunisten empfohlen und organisiert sei.

Ein katholischer Schriftsteller für Sacco und Banzetti

München. Der katholische Schriftsteller Kaver Stof hat an die amerikanische Kassen in Berlin ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Unterzeichneter, Schriftsteller in München und Mitarbeiter christlicher Blätter, bietet hiermit im Namen der christlichen Weltanschauung, die Vollstreckung des Todesurteils an den von einem amerikanischen Gericht verurteilten Sacco und Banzetti zu unterlassen, da erstens die Schuld der beiden Verurteilten völlig ungewiss ist, und zweitens die beiden Verurteilten in unermesslicher Weise bereits seit Jahren den psychologischen Qualen einer ihnen bevorstehenden Hinrichtung ausgesetzt wurden. Sollte die Hinrichtung dieser beiden, zu wirklichen Heiden gewordenen Menschen vollzogen werden, so irrt sich Amerika aus der Liste der zivilisierten Staaten und verleiht die Ideale Washingtons und Lincolns in latantlicher Weise.“

zu denken gab. Die Fronten zeigen sich hier klar: Arbeitermörder, Staatsorgan, SPD in einer Front, auf der anderen Seite die Abwehrfront unter Führung der Kommunisten.

Durchbrechung des Reichsschulgesetzes

Berlin, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.)
Die Bürgerblockregierung will bekanntlich in der Septembertagung des Reichstages den Schulgesetzentwurf durchsetzen lassen. Nunmehr infolge der Einwände, die von Freuden, Baden und Hessen gegen den Entwurf erhoben werden ist es völlig unbestimmt, ob der Reichstag am 26. September zusammenzutreten kann, um das Schulgesetz in erster Lesung zu beraten. Die Bürgerblockregierung vertritt in Mitteilungen, daß sie alles tun werde, um die Beratung im Reichsrat zu beschleunigen, was wir ihr gern glauben wollen.

Die Internationale Genossenschaftstagung

Stockholm, 18. August. (Eigene Drahtmeldung.)
In der gestrigen Frühung begrüßte den Internationalen Genossenschaftstages Thomas im Namen der Internationalen Genossenschaftsarbeit. Seine Rede war eine verschwommene über soziale Gerechtigkeit durch die Genossenschaft aller Menschen. Praktisch gelobte er in seiner Rede enge Zusammenarbeit der internationalen Genossenschaftsbewegung und des Völkerbundes. Riffen, Sowjetunion, erhob scharfen Protest wegen des Ausschlusses der Teilnahme der russischen Genossenschaft im Zentralkomitee. Lorenz, Hamburg erklärte in seiner Rede, das Zentralkomitee habe zu viel Duldbarkeit gegen die Russen. Es sei Ruhe vor den Russen notwendig. Ein holländischer Delegierter protestierte gegen die Vergewaltigung der kleinen Staaten. Die Abstimmung über den Bericht des Zentralkomitees wurde verschoben.

Die „Rechtsprechung“ in den Vereinigten Staaten

Von D. G. Strong

Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, William Howard Taft, hat vor seiner Ernennung zum Obersten Richter erklärt: „Mit den Volkswelt kann man nur nach ihrem eigenen System verfahren, auf ihre Lehre kann man nicht anders antworten. Der einzige Weg des Kampfes gegen sie ist ihre Ausrottung.“ Es ist nicht schwer, sich das Verhalten eines derartigen „Hüters“ des Gesetzes gegenüber dem Revolutionär vorzustellen, der in seine Hände fällt.

Richter Thayer, der die Angelegenheit Sacco und Banzetti in der Hand hatte, hat offen erklärt, daß er alles mögliche tun werde, um die Verurteilung dieser beiden Arbeiter zu erreichen. Er ist nicht der einzige Richter von Massachusetts, der seinen tollen Haß gegen das Proletariat zum Ausdruck gebracht hat. Zwei Jahre vor dem Weltkrieg sagte Richter Langtree im Senate Massachusetts — ein Mann, in dessen Händen sich die Kontrolle über das Justizdepartement befindet — über die Arbeiteragitatorien folgendes:

„Wenn ich das tun könnte, würde ich sie jeden Morgen auf den Hof führen und erschießen, am nächsten Tage aber würde ich ein Gericht zur Aufhebung dessen abhalten, ob sie schuldig waren.“

M. Langis, der „König des Baseballspiels“ (der oberste Schiedsrichter in allen Fragen dieses Sports) war Vorsitzender des Gerichts im Prozesse gegen William Hamwood und andere Mitglieder der Organisation der IWW (Industrial Workers of the World, Industriearbeiter der Welt, Industrielle Gewerkschaftsorganisation). Sie wurden schuldig erkannt und zu langjähriger Kerkerstrafe verurteilt, und dies ausschließlich wegen ihrer Organisationsfähigkeit unter den schlecht bezahlten Arbeitern jener Industriezweige, in denen die Kriegsgewinnunternehmen unerschütterliche Gewinne einbrachten. Dieser gleiche Richter Langis erklärte am 8. Februar 1920:

„Wir müssen eine Bekämpfung des Begriffs Verrat geben. Dann werden wir alle jene hinter Schlag und Regel setzen können, die nach dem Sturze unserer Regierung streben werden.“

Eine andere Sache ist es, wenn auf der Anklagebank Vertreter der herrschenden Klassen gerichtet werden. Hier ändert sich das Bild gewaltig. Der Kohöföndel, in den der Präsident Harding mittelbar hineinverwickelt war, endete mit der Bestrafung aller Millionäre und Minister von Bestrafung. Die Geschichte dieses Falles ist folgende: Die Regierung reformierte sich beträchtliche Teile der Kohöföndel in den Bundesstaaten Kalifornien und Wyoming, um die Flotte im Falle der Erschöpfung der Quellen oder einer scharfen Erhöhung der Kohöföndel zu sichern. Die Kohöföndel aber beschloßen, daß, wenn die Regierung auf ihren Plan verzichte und die Kontrolle über diese Naturkräfte in ihre Hände geben werde, sie dabei einige Millionen herausbringen würden. Damals war der Innenminister der Regierung der Vereinigten Staaten Albert Fall. Er ließ sich in ein Geschäft mit Bohenen, Harry Sinclair und anderen Kohöföndel ein, die ihn bestochen hatten. Das Ergebnis war ein großer Sensationsprojekt, in dem die Schuld der Gemanten ohne jeden Zweifel festgestellt wurde.

Trotz der klar festgestellten Tatsache des Diebstahls und der Bestrafung wurden Fall und die Kohöföndel freigelassen.

Ein anderes kennzeichnendes Beispiel der Arbeit der kapitalistischen Justiz der Vereinigten Staaten ist der Fall Charles Morfe. Morfe wurde vom Gericht in Atlanta im Jahre 1909 zu 15 Jahren Kerker verurteilt, weil er Bankmittel in gesetzlich widriger Weise zu Spekulationszwecken verwendet hatte. Morfe gab dem Generalanwalt eine Bestrafung von 25.000 Dollar, worauf er freigelassen wurde.

Im Jahre 1920 erlangte Charles Morfe große Aufträge von der Regierung und ließ sich dabei von neuem in Betrugszwecken ein. Er nahm aber als Rechtsanwalt das ehemalige Regierungsmitglied William Mac Adoo, den Schwiegersohn des Präsidenten Wilson, der jetzt möglicherweise Kandidat der Demokratischen Partei ist. Das Ergebnis war, daß Morfe freigesprochen wurde.

Alle diese Leute sind Millionäre, die Juristen geben aber selbst zu, daß das Gesetz zwei Seiten hat: eines für die Reichen, eines für die Armen. Das ausschließlich zur Verbreitung unter den Juristen bestimmte „Bulletin der amerikanischen juristischen Gesellschaft“ schreibt in seiner Nr. 8 auf Seite 24:

„Bei allen unseren Gesprächen über die Justiz verweigern wir sie bemüht Tausenden von Leuten, die allzu arm sind, um diese Justiz zu bezahlen.“

Elihu Root, Mitglied einiger Kabinette und einer der hervorragendsten Juristen der Vereinigten Staaten, erklärte: „In diesem (gesetzgebenden) Spiele hat der Arme sehr wenig Aussichten gegen den Reichen und der Ehrliche gegen den Schurken.“

Wir erinnern noch an den Fall Roosen und Willings. Diese Arbeiterführer, die sich die Feindschaft der Truffs von San Francisco, dank ihrer Tätigkeit bei der Organisierung der

Vertical text on the left margin containing various shop names and addresses like 'Musik', 'Bäckerei', 'Café', 'Briketts', 'Zsche', 'Lung', 'Kaufhaus', 'Schuh', 'Göpfert', 'LDE', 'Wann', 'Schere!', 'Schneiderei', 'Bücherei', 'Kaufhaus', 'Schuh', 'Göpfert', 'LDE', 'Wann', 'Schere!', 'Schneiderei', 'Bücherei'.

Veranstaltungskalender

Kommunistische Partei

Donnerstag den 18. August:
 19 Uhr Kurzausspielung
 Freitag den 19. August:
 8. Straßenstellen A, B, C, D. Mitgliederversammlung 20 Uhr. Thema: Reichsbildung.
 Abhaltung, Agitationsleiter der Unterbezirke, Arbeitsgebiete und Stadtteile

Sonnabend den 20. August:
 17 Uhr
 erweiterte Agitationsleitung im Parteibureau, Columbusstraße 9, part. Wo noch immer kein Agitationsleiter gewählt ist, hat der Vorkomitee zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Referat über Das Werbeplakat im Spiegel der revolutionären oder konterrevolutionären Bewegung. 2. Die bevorstehende Werbepropaganda für Partei und Presse.

Sonnabend den 20. August:
 Südwest Cotta. Straßenstellenversammlung im Luftbad Cotta 19.30 Uhr.

Podolsk. Ortsgruppenversammlung im Restaurant Scharte Ede
 19.30 Uhr.
Wilschdorf. 20 Uhr. Mitgliederversammlung im Restaurant Scharke
 Reichenberg. - **Wilschdorf. Ortsgruppenversammlung im Restaurant Scharke**
 20 Uhr.
Kamenz. Öffentliche Kundgebung für Sacco und Vanzetti im
 Restaurant Zum Löwen 20 Uhr.
Sachsen. Öffentliche Kundgebung für Sacco und Vanzetti im
 Restaurant Krone, 19.30 Uhr.
Saxmannsdorf-Dehnmühle. Öffentliche Versammlung im
 Hof Saxmannsdorf 19.30 Uhr.
Wichtig Kommunistische Lehrer!
 Am Sonnabend den 20. August, 20 Uhr, findet in Chemnitz, im Restaurant Kalkplatz, Kalkplatz, eine Landeskonferenz statt. Vertreter der kommunistischen Eliteträger werden aufgefordert, sich hieran zu beteiligen.

Kommunistischer Jugendverband
Groß-Dresden. Alle Ortsgruppen müssen sofort Material zum Jugendtag abholen. Empfangnahme Freitag den 19. August, von 18 bis 19 Uhr und Montag den 20. August, von 18 bis 20 Uhr im Bureau. BR, Organleitung.

Roter Frontkämpferbund

Freitag den 19. August:
 18 Uhr Stellen Dürerplatz, Wilschdorf.
 19.30 Uhr Versammlung mit RFR, Bad Cotta.
 19.30 Uhr Generalappell im Königshof. Kein Mitglied darf fehlen. Sonstiges ausstehendes Material betrifft Sachentressen ist mitzubringen.
Ortsgruppe Freital. 19.30 Uhr wichtige Mitgliederversammlung. Sachentressen, im Säch. Wolf. Kein Kamerad darf fehlen.
Ortsgruppe Sachsen. 20 Uhr Schützenplatz Gesamtappell. Keine Erbscheine in Bundesleitung. Keine Entschuldigung.

Der neue „Funktionär“

ist erschienen. Wende dich sofort an deine Ortsgruppen- oder Stadtteilleitung, falls du ihn noch nicht haben solltest. Alle Leitungen nehmen schnellstens zu dem

Arbeitsplan
Die Bezirksleitung.

Stellung.

Die Bezirksleitung.

Zum Mi

Mit dem Be...
 tion, mit seine...
 flande Kollend...
 für auf der Be...
 der städtischen...
 gen den halbfrei...
 Sieg schreiten...
 lenbewegung, die...
 des Proletariats...
 beitsfront zwang...
 geoffe, das Her...
 Grundlage seines...
 auch gleichzeitig...
 dens fortsetzen...
 den Bourgeoisie...
 legung des Krieg...
 zu vertreiben de...
 stalisierung der...
 Erfolg kämpfen...
 aus des Nordens...
 sowohl schlenmä...
 die Sympathie u...
 revolutionären W...
 nigen Wochen per...
 fern Kriegsziel, d...
 sich politisch un...
 ren Zentrum in...
 gegen die Arbeit...
 reich, beschränkt

Die Militärp...
 war innerlich auf...
 lutionären Anteil...
 ihm einwirkend...
 reaktionären mi...
 dem General Dis...
 den Nacht der 1...
 und nur mit Hil...
 marisches nach de...
 meen Sunkhuan...
 macht über die U...
 ter. Bei diesem...
 nach und nach zu...
 nären Militarism...
 Charakter des W...
 aller revolutionä...
 seit der einzelnen...
 scholischen Fortsch...
 Militarismus. W...
 mehr an ihrem eig...
 nung der revoluti...
 liden Gruppierung...
 geteilt haben, zu...
 bereits erungen...
 im Kampfe gegen...
 eine schwere Schla...
 fne und Schangh...
 nun Tschangfai...
 erts und Ber...
 fessmandierenden...
 seiner Stelle, den...
 reiten. Es ist be...
 doch er den Denk...
 gung von Tangl...
 ner Regierung, al...
 Tschangfaiheit...
 revolutionären Bi...
 mus überflüssig g...
 berlegen, damit...
 Gruppierungen...
 können.

Die Kuomint...
 gegenwärtig nur...
 ihre Ohnmacht ge...
 militaristischen G...
 tage. Unter dem...
 der frühere Außer...
 nalisierung jurist...
 Gruppierungen...
 geradwie mit der...
 fentlichen und poli...
 bisher in Süd-, W...
 taristischen Genera...
 Kaubgebiete nor...
 nelle Bourgeoisie...
 wicklung der revol...
 zu dulden, auf...
 lenzie, gehen meh...
 mus über.

Während die...
 gang Chinas voll...
 wieder ausgeliefert...
 rismus sich in die...
 gruppiert und wie...

Z
 Aus dem Russl...
 Copyright 1927 by Ver...

— Genosse Ba...
 Tagesordnung...
 — Bobbin richtete...
 gängen.
 — Vorkämpf!...
 Er stand auf...
 Rollen zu.
 — Vorkämpfer...
 Und er schellte...
 ten Mädchen trachten...
 Vorkämpf trat...
 Augen traten feucht...
 und seine Stimme...
 — Genosse B...
 ... ich werde all...
 kommen, Genosse B...
 — Meine nicht...
 wesen, den Chef d...
 Und er schiefte...
 Vorkämpfer des B...
 schri, der Held der...
 Bobbin immer wie...
 Kampf noch einma...
 schließenden Schrit...
 wieder unter der...
 Sätze.
 — Was wünsch...
 — Es ist genau...
 in Tönen, dem Vor...
 zu einen Schützeng...
 — Was wünsch...



Außenfahrplanmäßige
Konzertfahrt mit Dampfer „Pillnitz“
 von Dresden nach Meißen und zurück

Sonnabend, den 20. August 1927

Abfahrt: Dresden-Terrassenufer . . . 1500 Uhr
 Ankunft: Meißen 1630 Uhr
 Abfahrt: Meißen 2130 Uhr
 Ankunft: Dresden-Terrassenufer . . . 2345 Uhr

Ermöglichter Fahrpreis: Erwachsene M. 1.50
 Kinder unter 14 Jahren M. 0.75

Hosen von M. 2.60 an
Lederhosen von „ 3.80 an
Schlosserjacken von „ 1.90 an
Anzüge von „ 18.00 an

Teilzahlung gestattet!

W. Jurmann, Pirna
 Schösser-Ansse 1

Freitaler Lederhaus
A. Schrauzer

Untere Dresdner Str. 64 (am Bahnhof)

in Lederausschnitt / Schubbedarfsartikel / in Offenbacher Lederwaren Rucksäcke / Reisekoffer / Gamaschen usw. / Einkauf von Fellen

Arbeiter-Handwerker-Bund „Solidarität“
 Ortsgruppe Sachsen

Feier des 25. Jahrs. Ortsgruppenjubiläum
 in den Krone-Festsälen

Sonnabend, den 20., und Sonntag, den 21. August 1927

Comitè: 1. Uhr. große Kundgebung 8 Uhr. großes Festessen, bei dem die 25. Jahrsfeierlichkeiten feierlich abgehandelt werden. 2. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 3. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 4. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 5. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 6. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 7. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 8. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 9. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 10. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 11. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution. 12. Uhr. Vortrag: Die Bedeutung der Arbeiterbewegung für die Revolution.

Monatsgarderobe!
 kaufen Sie in Pirna billiger wie in Dresden

Maßanzüge v. M. 8.- an
 Jaketts einz. v. M. 2.50 an
 Hosen . . . v. M. 2.- an
 Westen . . . v. M. 1.- an
 Wintermäntel v. M. 10.- an
 Neue Anzüge u. Mäntel sehr preiswert

C. Zioczwor
 Pirna, Niedere Burgstr.
 Sie sparen ihr Fahrgehd nach Dresden.

Leibblinden v. 3.75 M. an

Hülftormer . . . von 1.50 M. an
 Ersatzhalter . . . von . . . 75 M. an
 siml. ayg. Frauenart., wie Spülkannen, Spülapparate usw.

Grete Wempe, Pirna, Barbiergasse 18

Jeden Freitag und Sonnabend frisch marinierte

HERINGE
Gg. Wagner Nachf.
 Inh. E. Kühnel
 PIRNA, Lauterbachstraße 6



Umsonst
 nicht, aber unter Ausschaltung des Zwischenhandels mit geringem

Fahrräder aller Art
 als Spezialität mit konzentrischen Tretlagern und verstärkten Rohren, mit 3 Jahren Garantie, auf

Abzahlung bei bequemen Raten.

Fahrradfabrik
Fahrradhaus Frisch auf
 Unternehmen des Arb.-Radf.-V. Solidarität mit 19 Filialen im Reich

Filiale Dresden: Könnertstr. 17
 23977

Verlangen Sie unsere neueste illustrierte Liste gratis u. franko.

Alle Arbeiter decken ihren Bedarf an **Rauchwaren** bei MERLA, Pirna, Schmiedestraße

Arbeiter kaufen
Hosen von M. 3.50 an
Anzüge von M. 22 an
 nur bei

B. Fliegelmann
Dresden-Löbtau
Kesselsdorfer Straße 15
 Ecke Reisswitzer Straße

Geschäfts-Eröffnung
 Den geehrten Einwohnern von Freital, Zauckerode und Umgegend zur geill. Kenntnis dah wir Sonnabend, den 20. August in Zauckerode, Wilsdruffer Straße ein

Spezialgeschäft für Tabak, Zigarren und Zigaretten

eröfnen. Es wird unser eifriges Bestreben sein, die uns beehrende Kundschaft mit nur guter und preiswerter Ware zu bedienen.
 Um gültige Unterstützung unseres Unternehmens bildend, zeichnen hochachtungsvoll

Richard Anacker u. Frau



Fleisch- u. Wurstwaren

ff. Schinkenplockwurst Pfund 2.20
 f. Holst. Plockwurst Pfund 1.68
 ff. Salamiwurst Ia Pfund 2.40
 ff. Zervelatwurst Ia Pfund 2.40
 f. Holst. Zervelatwurst Pfund 1.68
 Pr. Saftschinken in Dosen Pfund 2.60
 Pr. Nackenschinken in Dosen Pfund 2.60
 Pr. Vorderhinken in Dosen Pfund 2.60
 Würstchen in Dosen (Behalt 4 Paar) Dose 1.00
 Leberwurst in Dosen Dose 0.80
 Blutwurst in Dosen Dose 0.80



Räuchertwaren

Pr. geräucherter Speck Pfund 1.30
 ff. Deutscher Bauchspeck Pfund 1.60
 ff. Frühstücksspeck Pfund 1.80

Konsumverein
Vorwärts
 Abgabe nur an Mitglieder.

SPORT- UND KULTUR-KARTELL
 Heidenau, Dohna und Umgegend E. V.

Stadion-Weihe
 und Eröffnung der Radrennbahn in Heidenau
 Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 19., 20. und 21. August 1927

Programm
Freitag, den 19. August 1927
 Uebersgabe des Stadions an die Vereine / Akademische Feier, unter Mitwirkung der Volksschöre von Heidenau und Dohna / Bei einbrechender Dunkelheit ein großer

Lampionumzug der Schuljugend
 von Heidenau und Dohna / Die Lampions werden im Stadion ausgegeben / Eltern, schickt eure schulpflichtigen Kinder zur Mitwirkung / Die Festsitzung bietet die Einwohnerschaft von Heidenau und Dohna, Straßen und Häuser festlich zu schmücken.

Sonnabend, den 20. August 1927
 Nachmittags 4 Uhr: Wettkämpfe der Turner, Athleten, Radfahrer / Abends 8.30 Uhr: Große

Festaufführung: 's Nuller!
 aufgeführt von der Volksschule Heidenau auf der Freilichtbühne in Stadion.

Sonntag, den 21. August 1927
 Früh 5 Uhr: Wecken in Heidenau und Dohna / Früh 7 Uhr: Großer Schwerekampf auf 100 Metern / Vormittags 8 bis 10 Uhr: Wettkämpfe der Turner und Athleten / Vormittags 8 bis 11 Uhr: Werbekugeln im „Deutschen Haus“ / 11.30 Uhr: Stellen der Festzüge A und B (Festzug A: Weststraße, Heidenau; Festzug B: Goethestraße, Dohna) / Mittags 1 Uhr: Hauptfestzug, Stellplatz Waldstraße / Nachmittags 3 Uhr: Festprogramm, aufgeführt von der Freien Turnerschaft Heidenau, Dohna und den Athleten Heidenau / Großer Reigen und Kunstreigenfahren, Bahnrennen um die Bezirksmeisterschaft / Schachspiele mit lebenden Figuren / Abends 8 Uhr:

Fest-Konzert auf der Freilichtbühne
 aufgeführt vom Arbeiter-Mandolinen-Orchester, Bezirk Dresden und von den Volksschören des Unterbezirkes Pirna-Zschachwitz.

Der technische Ausschuß.

Zum Rücktritt Tschangtsaischels

Mit dem Verrat Tschangtsaischels an der nationalen Revolution mit seinem blutigen Terror gegen die nationalrevolutionäre Massenbewegung war auch sein Kriegsglück vorbei. Nur auf der Basis der entsetzten revolutionären Bewegung der bäuerlichen und ländlichen Armut konnte er im Kampfe gegen den halbfeudalen Militarismus des Nordens von Sieg zu Sieg scheitern. Die wachsende Macht der revolutionären Massenbewegung, die Gefahr der Agrarrevolution, der Hegemonie des Proletariats innerhalb der nationalrevolutionären Einheitsfront among ihn als den Vertreter der nationalen Bourgeoisie, das Diktatorat an dieser Massenbewegung, der Grundzüge seines Aufstiegs, zu beginnen. Er mußte zunächst auch gleichzeitig den Krieg gegen den Militarismus des Nordens fortsetzen, er mußte es versuchen, die Lösung der nationalen Bourgeoisie, der Eroberung von Peking, durch die Fortsetzung des Krieges zu vertreten, um Tschangtsai aus Peking zu vertreiben und für die Anerkennung seiner neuen „Zentralregierung“ bei den imperialistischen Mächten mit größerem Erfolg kämpfen zu können. Aber der halbfeudale Militarismus des Nordens war ihm militärisch schon früher überlegen, (sozial zahlenmäßig als Ausrüstung u. sein wichtigster Trumpf, die Sympathie und die aktive Unterstützung der nationalen revolutionären Massenbewegung wurde durch ihn selbst in wenigen Wochen erschlagen. Es wurde immer mehr klar, daß er kein Kriegsglück, die Eroberung von Peking ausgeben muß und sich politisch und militärisch nur auf die Zerstörung des früheren Zentrums in Wuhan, auf die Fortsetzung seines Terrors gegen die Arbeiter- und Bauernbewegung in seinem Machtbereich, beschränken muß.

Die Militärpartei Tschangtsaischels zur Zeit seines Verrats war innerlich äußerst schwach. Die zuverlässigsten nationalrevolutionären Abteilungen haben ihn verlassen, oder mußten von ihm entlassen und aufgelöst werden. Nur mit Hilfe der alten reaktionären militärischen Gruppierungen des Südens unter dem General Witschkin in Kanton, die sich infolge der wachsenden Macht der Kuomintang vorübergehend einfügen mußten und nur mit Hilfe der im Verlauf des revolutionären Vormarsches nach dem Norden ihm angeschlossenen Teile der Armen Suntschangsangs konnte er seine militärische Hebermacht über die Armeen der Wuhaner Generale aufrecht erhalten. Bei diesem Verrat mußte sich die Armee Tschangtsaischels nach und nach zurückziehen, aus dem neuen, scheinrevolutionären Militarismus immer mehr den offenen, halbfeudalen Charakter des Militarismus hervorkehren, mit der Aufgabe aller revolutionären Ziele, mit der weitgehenden Selbständigkeit der einzelnen Bestandteile seiner Militärpartei zur rückwärtigen Fortleitung der Führenden- und Terrorpolitik des Militarismus. Auch die nationale Bourgeoisie mußte immer mehr an ihrem eigenen Leibe spüren, daß sie durch die Abtreibung der revolutionären Massenbewegung auch ihre militärischen Gruppierungen verliert und daß die Militaristen, die sie gerettet haben, zur immer größeren Gefahr gegen die von ihr bereits erzwungenen Positionen werde. Nun hat Tschangtsaischel im Kampfe gegen die Reste der alten Armee Suntschangsangs eine schwere Schlappe erlitten und muß sich zurückziehen. Kanton und Schanghai sind bedroht. In diesem Augenblicke macht nun Tschangtsaischel durch die Ernennung seines Anhängers und Vertrauensmannes Lilienschi zum Oberkommandierenden der Armeen der Kantinger Regierung an seiner Stelle, den Versuch, die Einheit seiner Militärpartei zu retten. Es ist bezeichnend für den Charakter dieses Rücktritts, daß er den Helfer der nationalrevolutionären Massenbewegung von Tangjentschi, den führenden Militaristen der Wuhaner Regierung, als „Vorkämpfer des Kommunismus“ anklagt. Tschangtsaischel hat keine Arbeit getan, keine scheinrevolutionären Phrasen sind für den reaktionären Militarismus überflüssig geworden. Er muß kein Oberkommando niederlegen, damit auch nach außenhin die verschiedenen Provinz-Gruppierungen seiner Militärpartei die Oberhand gewinnen können.

Die Kuomintangregierungen in Wuhan und Kanton sind gegenwärtig nur noch Schattenregierungen ihrer Militaristen. Ihre Ohnmacht gegenüber der wachsenden Selbständigkeit ihrer militärischen Gruppierungen kommt immer schlagender zutage. Unter dem Diktat von Tangjentschi mußte Eugen Tschin, der frühere Außenminister der Kantoner und Wuhaner Nationalregierung zurücktreten. Die verschiedenen militärischen Gruppierungen entließen sich nacheinander aller auch nur scheinbare mit der früheren revolutionären Vergangenheit militärischen und politischen Führer. Nun wird noch mehr als bisher in Süd-, Mittel- und Südchina der Kampf der militärischen Generale untereinander um die Erweiterung ihrer Raubgebiete vor sich schreiten. Die Positionen, die die nationale Bourgeoisie, solange sie noch in der Lage war, die Entfaltung der revolutionären Massenbewegung zu fördern oder zu bändigen, auf der Basis dieser Massenbewegung erringen konnte, gehen mehr und mehr an den halbfeudalen Militarismus über.

Während die Zentren der nationalrevolutionären Bewegung Chinas vollständig an den halbfeudalen Militarismus wieder ausgeliefert werden, während der halbfeudale Militarismus sich in diesen Gebieten in kleinere Teile auflöst, neu gruppiert und wieder auseinanderfällt, besetzt sich das re-

Auf zur Erwahl im Verband der Lebensmittel- und Getränkearbeiter

Im Laufe dieser Woche wird in allen Betrieben die Erwahl zum Verbandstag durchgeführt.

Wie in allen Gewerkschaften, so ist auch in unserer Organisation die Aufgabe aller Mitglieder durch die Wahl zum Verbandstag den Reformisten entschieden zu bekämpfen. Der Unterschied zwischen reformistischer und oppositioneller Gewerkschaftspraxis kommt in der Gegenüberstellung der Entwürfe zu einem Status am Karften zum Ausdruck. Im § 2 befragt der Entwurf der Reformisten:

Der Verband bewirkt die Wahrung und Förderung der geistigen und materiellen Interessen seiner Mitglieder, unter Ausschaltung aller parteipolitischen und religiösen Fragen.

Die Opposition hingegen beantwortete, den § 2 Absatz 1 wie folgt zu formulieren:

Der Verband stellt sich zur Aufgabe, die materiellen und geistigen Interessen seiner Mitglieder zu fördern, und erhebt die endgültige Beseitigung der kapitalistischen Profitorientierung durch Unterdrückung des revolutionären Klassenkampfes des Proletariats.

Zu dem Entwurf der Opposition wird zum Ausdruck gebracht, daß es im Rahmen des Kapitalismus unmöglich ist eine wesentliche Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse herbeizuführen, während die Reformisten durch ihre Formulierung den Arbeitern die Notwendigkeit des Sturzes des Kapitalismus verschweigen.

Die Bureaukraten der Ortsverwaltung, die Herren Brödn er und Winkler, haben die Entwürfe der Opposition, die ihnen nicht in den Kram paßten, einfach nicht in der Mitgliederversammlung zur Abstimmung gebracht. Sie waren eine Zeitlang Mitglieder der AEW und haben nur deshalb, weil die Lebensmittel- und Getränkearbeiter einen Beschluß faßten, revolutionäre Arbeiterbewegung in den Städten sammelt bereits wieder ihre Kräfte und die Massen der städtischen Armut, des Kleinbürgertums werden mehr und mehr durch den Sieg der halbfeudalen Militaristen und den Klassenbruch auch der Wachtpositionen der nationalen Bourgeoisie an die Seite des kämpfenden Proletariats getrieben. Der geplante Aufstand in Kanton kündigt die kommenden Erhebungen der Massenbewegung an. Der Rücktritt Tschangtsaischels bedeutet die Hebergabe auch der letzten Wachtpositionen der Bourgeoisie an den reaktionären Militarismus. Wieder einmal wird die nationalrevolutionäre Massenbewegung in den kommenden Kämpfen nicht der Macht der nationalen Bourgeoisie, sondern des halbfeudalen Militarismus gegenüberstehen. Aber diesmal bereichert um die Erfahrungen vom Verrat der Bourgeoisie an der nationalen Revolution mit der Lehre der letzten Phasen der revolutionären Kämpfe, das nur ein Kampf des Proletariats, der Bauernschaft und der kleinbürgerlichen, städtischen Armut unter Führung des Proletariats den endgültigen Sieg verbürgt.

daß AEW-Deute keine führenden Funktionen im Verbandsbe- reichten dürften. Wäre im Bund des Vorbeibehalt zurückgebracht. Vor die Frage gestellt, ihre politische Meinung oder ihre Angelegenheiten aufzugeben, haben viele beiden Strategen ihre Kuttertruppe vorzogen. In welchem Maße sie die Beschlüsse der Mitglieder beachten, geht daraus hervor, daß Herr Döwin Brödn er in der letzten Mitgliederversammlung in Dresden nicht als Kandidat aufgestellt wurde, auf dem Stimmzettel aber plötzlich an dritter Stelle als Kandidat prangt. Wer ihn dazu vorgeschlagen hat, bleibt als Geheimnis bedorren.

Ein übriges leitete sich die Ortsverwaltung durch eine vollständige Umstellung in der Reihenfolge der Kandidaten. Während in der Mitgliederversammlung an dritter Stelle Sarber steht, ist auf dem Stimmzettel Herr Brödn er vertreten und Genosse Sander an die 10. Stelle gelangt. Kollege Kern, der ursprünglich an 12. Stelle stand ist auf dem Stimmzettel an die 5. Stelle gerückt. Die Bureaukraten, das geht aus den angeführten Tatsachen hervor, fühlen sich nicht verpflichtet, die Beschlüsse der Mitglieder durchzuführen. Ihnen kommt es lediglich darauf an, durch Anwendung selbst der üblichsten Tricks ihre Position im Verband zu erhalten.

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Lebensmittel- und Getränkearbeiter bewelen auf das Mäße, wohn wir unter der Führung dieser Kruppellen Reformisten gelangen werden. Aufgabe aller ehrlichen Verbandskollegen und Kolleginnen, die bereit sind, einen wirklich ernsthaften Kampf für unsere Interessen zu führen, ist es deshalb, den Reformisten bei der Wahl eine deutliche Abfuhr zu erteilen. Alle Kolleginnen und Kollegen wählen deshalb zum Verbandstag die Kollegen Oswald Beggwald, Brauer, Dresden, Arthur Beder, Hilfsarbeiter, Dresden, Paul Meißner, Mühlenarbeiter, Dresden. Sämtliche anderen Namen sind auf dem Stimmzettel zu streichen.

Verantwortlich für den Dresdner und Ostfalenteil: Bruno Goldhammer. Dresden; für den gesamten übrigen Inhalt: Rudolf Kemner, Dresden. — Druck: „Neunua“, Druckerei Filiale Dresden

NILBURG



Es ist ergänzt worden, was seit der Friedenszeit einzig und allein fehlte. Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, dies nicht als Reklame, sondern nur als Rundschreiben zu betrachten; denn die Reklame steht außerhalb unserer Grundsätze. Ab heute sind unsere Marken in jedem besseren Geschäft erhältlich.

- Sensation 4
- Delikat 5
- Sonderklasse 6
- Prunk 8

Zigarettenfabrik Nilburg Dresden
Fernsprech-Anschluß: Amt Niedersedlitz Nr. 2996

ROMAN VON FJODOR GLADKOW

ZEMENT

Aus dem Russischen übertragen von Olga Halpern
Copyright 1927 by Verlag der Literatur und Politik (Dr. Johannes Wertheim), Wien, Berlin

(88. Fortsetzung.)

— Genosse Badjin . . . Bitte, stelle diese Sache auf die Tagesordnung . . . Ich werde dem Plenum beweisen . . .
— Badjin richtete sich auf, die Falten seines Ledertrodes glättend.
— Vortschil! . . .
— Er stand auf und wandte seinen Kopf langsam dem Rechts zu.
— Vortschil des Bezirksrevolutionärs Vortschil! . . .
— Und er lächelte, und es schien, als ob die Knochen von diesem Lächeln krachten würden.
— Vortschil trat einen Schritt zurück, reckte sich. In die Augen traten feuchte Tropfen, und ein Feuer erglühete in ihnen, und seine Stimme überschlug sich heißer.
— Genosse Badjin, die Kampagnen werden durchgeführt . . . Ich werde alles tun . . . aber es wird zu einer Meuterei kommen, Genosse Badjin . . .
— Meine nicht, wirst Hilfe bekommen, ich schicke dir Solow, den Chef der Bezirksmiliz.
— Und er setzte sich. Er sagte kein Wort mehr, vergaß den Vortschil des Bezirksrevolutionärs Vortschil! Und Vortschil, der Held der „Zweifelsarmee“, sah gequält und gefnickt, Badjin immer wieder an, als ob er versuchen wollte, den Kampf noch einmal aufzunehmen, und ging dann rasch, mit klippelnden Schritten aus dem Zimmer. Badjin schüttelte sich wieder unter der Schwere seiner Stimme auf seine haarigen Nöse.
— Was wünschen Sie, Genosse? Sprechen Sie laut.
— Es ist genau so schwer für einen arbeitenden Menschen, zu Ihnen, dem Vortschil des Exekutivkomitees, zu kommen, als einen Schützengraden zu nehmen.
— Was wünschen Sie? Sprechen Sie konkret.

Sie bissen sich mit den Zähnen ineinander; einander fremd, fühlten sie die Kraft des Kampfes voraus. Die feinerne, kalte Unbeweglichkeit des Vortschil erdrückte Giesch, und er zerschlug eigenwillig und wie die Stille der geschäftlich-administrativen Ordnung mit schimpfenden Worten.
— Ihren jöttigen Alten da draußen werde ich nächstes Mal an den Füßen packen und aus dem Fenster schmeißen. Solche Generalsmanieren stehen uns schlecht zu Gesicht.
— Leidenschaftlos, mit einer unwiderstehlichen Macht und Drohung in den Augen, sagte Badjin, nicht zu Giesch, sondern in die Tiefe seines Bauches:
— Genosse, für diese Beschimpfungen werde ich Sie sofort verhaften lassen.
— Und er erhob sich. Er stützte sich mit den Händen auf den Tisch, und der Tisch krachte und bog sich unter seinen Füßen. Und kaum hatte der Vortschil diese Worte gesagt, als Gieschs Gesicht sich ganz verzerrte, dröhnend schob er den Stuhl weg und hülfte sich zu Badjin. Mit beiden Händen drückte er seine Schultern zusammen und brüllte über das ganze Zimmer:
— Genosse Vortschil, mit Ihnen spricht ein Arbeiter des Wertes! Seien Sie so liebenswürdig und sehen Sie sich! Sie haben kein Recht, Arbeiter aus Ihrem Bureau zu verjagen.
— Badjins Wangen zuckten, unter den dicken Lippen erglänzten seine Zähne in einem Lächeln. Er setzte sich. Nach ihm aus seiner Tasche ein Paket Zigaretten. Steckte sich eine Zigarette an und schob Giesch das Paket zu.
— Ich höre. Sagen Sie kurz und bündig, was Sie wollen. Wie heißen Sie?
— Auch Giesch setzte sich. Er sah die Zigaretten nicht an und nahm seine Notaristenpfeife.
— Im Auftrag der Arbeiter muß ich rasch berichten. Durch die Zelle und in Besprechungen haben die Arbeiter beschloffen, Holz vom Waldgehäu mit Hilfe der mechanischen Kraft durch den Bergsberg zuzuführen. Der Techniker des Wertes wird die Zeichnungen und den Arbeitsplan vorbereiten. Zwei, drei Sonntagsarbeiten aller Gewerkschaften und wir werden Berge von Holz in die Waggonen verladen können. Rechnen Sie aus, wieviel Holz wir bis zum Herbst herunterbringen werden. Die Holzsteuer ist ein Unfug; die Wägen werden zu den Käuferbetrieben überfahren. Und mit Lastschiffen können wir nichts anfangen. Die Lastschiffe sind alle verkauft, von den Wellen zerstört, zum Teufel. So ist es. Ich heiße Tschumalow, bin Schloffer des Wertes und Regimentskommissar der Roten Arme.

Badjin streckte ihm die Hand entgegen. Wieder zuckten seine Wangen, und die Zähne blühten unter einem Lächeln.
— Ja, das ist eine ernste Sache, die man erst abtasten muß . . . Sagen Sie, ist Datscha Tschumalowa Ihre Frau?
— Giesch, mit keiner Pfeife beschäftigt, riß die Augen im scharfen Blicke auf, sah von der Seite Badjins Gesicht und Hände an und streckte ihm, über seine Pfeife hinweg, seine Hand entgegen, so daß die Röhre seines Uniformrodes krachten.
— Ich bin aber nicht deswegen hier, Genosse Vortschil. Ich habe eine andere Sache vor. Was denken Sie über die Inbetriebsetzung des Wertes?
— Badjin sah Giesch an, und in seinen Augen entzündeten sich goldene Funken. Er lehnte sich an den Stuhlriemen. Seine Augenlider bebten in krampfhaftem Zittern.
— . . . Giesch Tschumalow, der ohne Nachrichten verschwandene Mann Datschas, die keinen anderen Frauen ähnlich ist. Datscha, nach der er einst die Hand ausgestreckt hat. Es gab kein Weiß, das nicht unter seinen Händen, unter seinen Augen, wie ein Strohhalm zerbrach, und sie war wie eine hülferne Springfeder, die ihm bis ins tiefste Innerste verlegt hat. Und weil diese Frau, Führerin der städtischen Proletarierinnen, die Kampfgruppen der Weiber jeden Tag eigenständig zusammentrieb und ihren Platz unter den Männern behauptete, war er, der Vortschil des Exekutivkomitees, Badjin, nicht instande, sich ihr so zu nähern, wie er es anderen Weibern gegenüber tat. Badjin dachte jeden Tag daran, von welcher Seite er sich Datscha nähern könnte, um sie mit einem Schläge zu bezwingen.
— Und hier, neben ihm, Auge in Auge mit ihm, sah der Mann, der plötzlich und unerwartet sich zwischen ihn und diese Frau stellte.
— Ueber das Wert wollen wir vorläufig nicht sprechen, Genosse Tschumalow. Es ist nicht in unserer Macht, das Wert in Betrieb zu setzen. Aber die Frage der Wiederaufrichtung des Bergsberges werden wir in der nächsten Sitzung der Wirtschaftskonferenz aufwerfen.
— Giesch ließ erstaunt seine Pfeife auf die Knie sinken. Sie steckte tiefer in den Mund und begegnete mit seinen Augen den Augen des Vortschilenden. Was in der Tiefe dieser Augen war, konnte Giesch nicht fassen und formulieren: eine schwarze Trübe ging wie eine Welle durch sie.

(Fortsetzung folgt)

DRESDEN-ALTSTADT

Wenn's niemand macht! Oswald Machts!
 Hauptlager:
Kaulbachstr. 31, I. Etage
 Ecke Pillnitzer Straße
Möbel
 aller Art
 Große Auswahl - Billige Preise!
 Günstige Zahlungsbedingungen

Leder-Ausschnitt und Schuh-Bedarfsartikel
 kauft man gut und preiswert bei
Emil Göbel, Lederhandlg.
 Am See 22, Ecke Kl. Plönische Gasse
 Filiale: Löblau, Kesselsdorfer Straße,
 Ecke Reisewitzer Straße

Tambour-Kaffee-Röstwerke
 G. m. b. H.
Dresden-A., Marienstraße 16

Gummimantel-Klinik E. Pohl
Ammonstraße 47
 Moche durch Reinigen und Reparatur
 Ihren alt. Gummimantel wieder wie neu
Verkauf von Gummimanteln
 für Damen und Herren

ZIGARRENAUS KARL BEYER
 Ulpaldawitzer Gasse 2

Joh. Görthofer
 Farben / Lacke / Pinsel
Schäferstraße 14

Max Rich Hartig - Drogen, Farben, Kolonialwaren
 Filiale: Rosenstraße 47

KAFFEE KARLSBAD
 Kesselsdorfer Str. 175, Eingang Malerstraße

!Auf Kredit!
 Anzüge, Herren- u. Damenmäntel, Schuh-
 waren, Wäsche aller Art sowie Möbel
Schnaps, Weintnerstraße 21

Schuhhaus „Elo“
 Stadtbekannt für gut und billig
Wethnerstr. 5, Ecke Palmstraße

Billig und gut
 kaufen Sie ständige Kakao-, Schoko-
 laden- und Süßwaren im Schokoladen-
 Geschäft von
Gertrud Seyfert
DRESDEN-A., Annenstr. 19

Blousen-Ecke
 Spezialhaus für Damenkonfektion
Altmarkt, Ecke Soesterstraße u. Weberpassage

DRESDEN-BLASEWITZ

Gasthof Blasewitz
 Freitag und Sonntag:
Feiner Ball

Ueberall das vorzügliche
Dresdner Genossenschafts-Pilsner

Gardinen Eigene **Gardinen-Fabrik**
 Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Hugo Neumann.
 Dresden, Freital, Meißen, Zittau, Heidenau, Pirna, Chemnitz

Franz Elström (Spezialgeschäft für Farben und Lacke) Fernspr. 21 220
Dresden A., Große Zwingstraße 22

Monatsgarderobe!
 Herrschaftlich wenig getragene
Anzüge und Mäntel
 Neue Anzüge in allen Farben und
 Qualitäten
 Schwedenmäntel u. Gummimäntel
 in großer Auswahl
 sowie einzelne Hosen und Joppen
 nur bei **Rath**
 Große Brüdergasse 10, I.
 im Hause der Bodega



Zigarrenhaus „Hier ist es“
 Annenstr. 41. Bekannt für nur gute Qualitäten

Wäsche
 Leinen- u. Baumwollwaren
 Inlette, Bettfedern
 Strumpfwaren, Trikotasen
Heckel & Gattermann
 Pillnitzer Straße, Ecke Cranachstraße
 Bautzner Straße, Ecke Weintraubenstr.

Kaffee Blücher
 Fritz Zeisberg
 Margaretenstraße

Verlangt überall
 unsere hochfeinste Margarine
Marke Eigelb
 Vereinigte Fettstoff A.-G., Dr.-Leuben

Kaffeeklücker
 Fritz Zeisberg
 Margaretenstraße

Rasieren / elektr. Haarschneiden
 alle Parfümerien
MORITZ RICHTER, Josephinenstraße 5

Wäsche
 Leinen- u. Baumwollwaren
 Inlette, Bettfedern
 Strumpfwaren, Trikotasen
Heckel & Gattermann
 Pillnitzer Straße, Ecke Cranachstraße
 Bautzner Straße, Ecke Weintraubenstr.

CARL LINGKE
 Webergasse 4 - Gegründet 1838
 Böhmisches Bettfedern, Daun, Inlette

Zigarren / Zigaretten / Tabake
Kurt Lindner, Maternstr. 12
 im Haus dem Arbeiterschwan

Kristall-Palast
 Idealste Tanzstätte Dresdens
 Jeden Sonnabend und Sonntag
 öffentlicher Ball

Angermann
 Restaurant und Café
 Rietschelstraße 4
 Täglich Stimmungsmusik

Hillige Schokolade, 100-g. Tafel u. 20 Pf. an
 Schokoladen-Tischer, Gr. Brüdergasse 37
 Achtung! Tischer

DRESDEN-LOBTAU

Restaurant Bruno Kaiser
 Farnspr. 18203

Max Herzog
 Verkaufsniederlage
 der Dresdner Preßhaken- und
 Kornspiritus-Fabrik
 (Bramsche)
Kesselsdorfer Str. 19
 Spezial-Geschäft
 für Weine, Spirituosen u. Liköre

DRESDEN-LOBTAU

Gasthof und Ballsaal Bürgergarten
 Lübecker Straße 16
 Freitags und Sonntags moderner Ball
 Verkehrslokal der Dresdner Arbeiterschaft

Annen-Sale
 Sonntag, Montag, Mittwoch u. Samstag
BALLABENDE
 Sale Vereinen
 bestens empfohlen
 2 Minuten vom Postplatz

Restaurant Rabenschänke
 Süßstraße 2
 TÄGLICH KONZERT

HERMANN SCHOLZ
 STOFFE - RESTE
 Marienstraße 9, Eingang Portikus

Brauerei Amalienhof
 Inh.: B. M. Lotze
 Brauerei Ausschank
Spez.: Amalienhof-Pilsner
 sowie Biere nach Münchner Art

Zigarrenhaus Petzold
 Beste und billigste Bezugsquelle
53 Rosenstraße 53

B. CHMIELAREK
 Schuhreparatur
 Josephinenstraße 22

DRESDEN-COTTA

Wäschehaus Max Kr
 Trikotasen, Strümpfe, Kleide
 Cossebauder Straße 9

Lebensmittel Paul Ma
 Leutewitzer Straße 15

Elisabeth Knüpfer, Wartha
 Billige Kleider, Modewaer, Wäsche, 7

Stern-Drogerie Erich Ho
 Warthaer, Ecke Freilichtplatz

LEBENSMITTEL
 O. Bergemann, Meißner Lan

B. Behndler, Hühndorfer 1
 Schuhwarenlager und Reparatur

R. Reinhold, Lebensm
 Weidenbach, Ecke Chantawohl

Schokoladen-Spezialgesch
IDA ZIEG
 Cossebauder Straße 4

ARTHUR PIEPI
 Uhren, Goldwaren
 Warthaer

Blumengeschäft Frieda
 Farnspr. 18203

Willy Wobst, Pennricher 5
 Kolonialwaren, Lebensmittel

Schuhwarenlager Herm. I
 Warthaer Straße 28,
 Maßarbeit, Reparatur

Drogerie A. Kieß, Lübecke
 Farben - Sämereien - Koloni

Alles für den
Yoghurtliebhaber
 Bitte zu den Leistungen
 Überall zu haben

DDC-Milch
 GES. GESCH. MARKE

Georg Döring
 Lübnitz-Jungfer
 RUF: 25741, 21777, 21736, 22736.

BRIESNITZ
FRIEDRICH JACOB
 Fleisch- u. Wurstwaren
 Meißner Landstraße 99

HEIDENAU
 Delikatessen / Fischwaren / Frucht- und Gemüse-
 konserven / Kartoffeln kauft man täglich frisch bei
W. ROSNER
 BISMARCKSTRASSE 21

HEIDENAU
Restaurant und Café Schwäbe
 Bismarckstraße 24

COSSMANNSDORF
Kaufhaus Rentzsch
 Paul Mühlbach, Fleisch- u. Wurstwaren

DIPPOLDISWALDE
Kohlen- u. Holzhandlung
 Richard Zimmermann, Drouhofstr. 305

OL ERGITTERSEE b. Dr.
Eulen Apotheke Gittersee
 Farnspr. 18203 - Felix Beyrodt

Schützenhaus
Heidenau
 Ballsaal, Carich u. Vereinszimmer

THARANDT b. Dresden
FELIX PETZOLD
 MANIFAKTUR- UND MODEWAREN
 KONFEKTION

RABENAU b. Dresden
BÄCKEREI E. NEUBERT
 empfiehlt seine Bäckerei- und Konditorwaren

RADEBERG
GEORG ZSCHIESCHACK
 Tabak und Kolonialwaren

GITTERSEE
 Kolonialwaren / Landesprodukte
 Hausschlächterei
KARL BURLAND, Bergstraße 13

ALWIN EHLIG
 KONFEKTION - MODEWAREN
 Bahnhofstraße 10

Paul Wenzel
 Lebensmittelhaus / 6% Rabatt

HAINSBURG b. Dresden
WILLY HOPPLER
 Brot-, Weib- und Feinbäckerei / Konditor

KAMENZ
KAMMER-LICHTSPIELE
 Kamenz und Bischofswerde
 Jeden Dienstag und Freitag - außer Sonntag

W. ROSNER
 BISMARCKSTRASSE 21

ALWIN EHLIG
 KONFEKTION - MODEWAREN
 Bahnhofstraße 10

ARTHUR STERL, Tapeziermeister und
 Kleider- u. Pelz- und Lederwaren

WILLY HOPPLER
 Brot-, Weib- und Feinbäckerei / Konditor

KAMMER-LICHTSPIELE
 Kamenz und Bischofswerde
 Jeden Dienstag und Freitag - außer Sonntag

Tagesze
Beilage
 Preis monatlich
 3. Jahrgang
 Die Note Tr
 marisiert auf.
 roten Schilfer
 die Kundgebung
 leiterhofft. 8
 begebenheiten
 Schmach für die
 folgen? Wo hin
 Reiche regieren
 Ängsten Feinde
 Reaktion ist Tru
 proletarischen Heg
 nissen. Das Zie
 ren durch sei
 genäht gegen
 ben Kampfe un
 hosen Tausende
 Gold- und Niet
 dominieren.
 Wieder unter
 Beschäft von de
 demokratischen
 haben die Fort
 Weltkrieg. Sie
 neue Kriege un
 flottenabdrück
 Wahrung ist g
 prägen. Die fra
 der Sozialdemo
Demon
 Der Präsid
 und Panzer
 ordentlichen Au
 gelehnt mit
 mit dem Antrag
 doch das Zusti
 Witten über die
 jettis während
 Gründen steht
 lehrend gegenü
 Wollon ist
 schwimmt. Jed
 wird von Spie
 offener Straße
 Die bürgerl
 volitionären ne
 Werbung ist ab
 bürgerliche Pre
 einzuämmen.
 bedeutet das
 Heute und
 Jeder Einzelpr
 der amerikanis
 Ein
 Der Oriso
 alche Bolschaj
 Tobensurteile an
 tung der Bere
 das Leben der
 teil zu fester
 des Prozesses